

Hambi bleibt!

Brief von Mexiko nach Deutschland

Am 20. September erhielten wir die Nachricht vom Tod des Journalisten Steffen Horst Meyn, welcher in Bechtown, einem kleinen Walddorf bestehend aus Baumhäusern im Hambacher Forst, starb. Er stürzte, als er versuchte die Räumungsaktion eines Sondereinheitskommandos zu dokumentieren. Zweck der Räumung – die komplette Zerstörung des Hambacher Forsts zu Gunsten der grössten Braunkohlemine Europas.



Aus mexikanischer Sicht verurteilen wir die Gewalt, welche die deutsche Regierung gegen die Menschenrechts- und UmweltaktivistInnen einsetzte, um ihre Interessen umzusetzen. Ein derartiger Umgang mit Konflikten beweist einen eindeutigen Rückschritt in der Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft. Wir können nicht zulassen, dass internationale Vereinbarungen, wie zum Beispiel des Pariser Klimaabkommens, aufgrund von Gewinninteressen der Wirtschaft zunichte gemacht werden.

Unter den gravierenden Umständen des Klimawandels wird weiterhin über Möglichkeiten debattiert, wie dieser Situation auf die beste Weise begegnet werden kann. Eine der Punkte in der Agenda der Energiedebatte ist, dass der Energieverbrauch einiger Länder zu einer beschleunigten Zerstörung des Planeten führt.

Der Fall des Hambacher Forsts hat gezeigt, dass die deutsche Regierung der Kapitalgewinnung durch den Abbau von Rohstoffen deutlich mehr Priorität beimisst als den Wünschen oder den Interessen der Gesellschaft oder dem Naturschutz.

Die Harmonisierung von Finanzierung, der Bewilligung durch die Bevölkerung und die Verwendung von nachhaltigen und weniger schaedlichen Technologien zum Abbau der Rohstoffe muss bei der Gewinnung von Rohstoffen gleichermaßen beruecksichtigt werden.

Die Verwendung von nachhaltigen Energiequellen muss in Einklang stehen mit dem Einbeziehen der Bevölkerung und einer möglichst umweltschonenden Technologie.

Wir - die wir in Oaxaca, einem Staat in Mexiko - leben, kämpfen bereits seit einiger Zeit mit den gesellschaftlichen Konflikten hervorgerufen durch den ewigen Disput zwischen Kapitalismus, Naturschutz und der Ausbeutung unserer Bevölkerung [insbesondere „grüne“ Energieprojekte wie Staudamm- und Windkraftprojekten, ohne dass die indigene Bevölkerung um ihre Zustimmung gebeten wird]. Die ausnahmslose Unterstützung unserer Regierung von Projekten zur Förderung

von erneuerbaren Energien und die fehlende Rücksicht auf Menschenrechte und indigene Rechte verschärfen diesen Konflikt nur noch mehr. Zudem kritisieren wir die Vorgänge im mexikanischen Staat Coahuila, wo dutzende Minenarbeiter 2006 in einer Kohlenmine im Besitz des Unternehmens „Grupo México“ verschüttet und bis heute nicht geborgen wurden.

Diese Umweltkonflikte, welche durch den fehlenden Dialog und Konsens in unseren Gesellschaften vorangetrieben. Dies ist eine Rückentwicklung unserer demokratischen Gesellschaften.

Aus diesem Grunde:

- **Drücken wir unsere Solidarität mit allen Menschenrechts- und UmweltaktivistInnen des Hambacher Forst aus.**
- **Verlangen wir von den deutschen Regierung, dass sie einen Dialog mit AktivistInnen zur gegenseitigen Verständigung aufnehmen.**
- **Verlangen wir von den Behörden, dass sie das Leben der Menschenrechts- und UmweltaktivistInnen und der JournalistInnen garantieren und respektieren, sowie die Sicherheit und das Recht der Bevölkerung.**

Oaxaca, Mexiko den 27. September 2018.

TeilnehmerInnen des Seminars über Soziale Bewegungen und Strategien zur Verhinderung der Ausbeutung durch die Extraktion von Rohstoffen.

Servicios para una Educación Alternativa EDUCA A.C.

Red de Defensoras y Defensores Comunitarios de los Pueblos de Oaxaca (REDECOM).

Organización comunitaria Monapaküy.

Centro de Derechos Humanos Tepeyac.

Preparatoria Comunitaria José Martí.

Organización Indígena de Derechos Humanos de Oaxaca (OIDHO) A.C.

Comité de Defensa de Derechos Indígenas (CODEDI) A.C.

Ojo de Agua Comunicación.

Pobladores Oaxaca.

Asamblea de Pueblos del Istmo en Defensa de la Tierra y el Territorio.

Unión de Comunidades Indígenas de la Zona Norte del Istmo (UCIZONI)A.C.

Comité de familiares de Pasta de Conchos, Coahuila.

Grupo de trabajo CLACSO Fronteras, regionalización y globalización en América.